

Ringer-Boss gegen Proteste

Begleitet von Protestaktionen früherer Medaillengewinner hat sich Nenad Lalovic als Interimspräsident des Ringer-Weltverbandes FILA gestern in einem 40-minütigen Gespräch mit IOC-Boss Jacques Rogge für den Verbleib seiner Sportart im olympischen Programm stark gemacht. „Er hat mir gesagt, daß sich jeder seinen Platz verdienen muß. Ich sehe keinen anderen Weg als harte Arbeit“, sagte der Serbe nach den Treffen.

Zugleich entschuldigte sich Lalovic für diverse Prodestaktionen früherer Ringer-Größen. So hatte Andrzej Supron aus Polen angekündigt, seine Silbermedaille von Moskau 1980 an das IOC zurückzuschicken. Ähnliches haben auch die beiden Olympiasieger Sagid Murtasalijew aus Russland (Sydney 2000) und Walentin Jordanow aus Bulgarien (Atlanta 1996) verlauten lassen. Der zweifach vergoldete Bulgare Armen Nazaryan ist gar in den Hungerstreik getreten. „Das hilft uns nicht und ist nicht gut für unere Sportart“, sagt Lalovic.